



VidEd

Videoverwaltung mit Etikettendruck

Version 6.9

BESCHRIFTEN
VON
CDs, DVDs & BDs

Zweite Ausgabe des Handbuches

Copyright © 2008 Isg-Software
www.Isg-Software.de
www.VidEd.de

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort.....	1
1. Installationshinweis (Update).....	2
2. Etikettendruck-Optionen.....	2
3. Eigene Etikettentypen.....	3
4. Gekaufte DVDs: Nummernetiketten.....	4
4.1 Druck auf den ungenutzten Rand neben VHS-Rückenetiketten oder CD-Etiketten.....	4
4.2 Eigene Nummernetiketten einrichten.....	5
5. Jewelcases.....	6
5.1 Booklet.....	6
5.2 Inlay.....	7
5.3 Rückenetikett.....	7
6. DVD-Boxen.....	8
6.1 Inlay.....	8
6.2 Rückenetikett.....	9
7. Rohlinge.....	10
7.1 Bedruckbare Rohlinge.....	10
7.2 CD-Labels (Aufkleber).....	10
8. Zu Bildern auf Etiketten.....	11
8.1 Bilder für Vorder- und Rückseite einer Hülle erfassen.....	11
8.2 Medien mit mehreren Filmen.....	12
8.3 Wie wählt VidEd die Bilder für das Etikett aus?.....	12
9. Impressum.....	14

@. Vorwort

Mit diesem Handbuch halten Sie ein separates Dokument zu VidEd in den Händen, das versucht, bestimmte Funktionen von VidEd etwas weniger allgemein als die (eher als Nachschlagewerk vorgesehene) Hilfe zu behandeln, sondern ganz speziell die Anwendung von VidEd zum Beschriften von CDs, DVDs und Blu-Ray-Discs (BDs) sowie deren Hüllen beschreibt.

VidEd wurde schon vor der Markteinführung der DVD entwickelt und war ursprünglich ausschließlich auf VHS-Medien ausgelegt. Mittlerweile wurde VidEd so angepasst, dass beliebige Medien (VHS, BD, DVD, CD, Super-8 Schmalfilm etc.) erfasst werden können. Auch die Etikettendruck-Funktion wurde so angepasst, dass Sie nun neben VHS-Etiketten z.B. Aufkleber für Rohlinge oder (mit geeignetem Drucker) auch Rohlinge selbst bedrucken und Inlays für CD- oder DVD-Hüllen ausdrucken können. Da die Formate gleich geblieben sind, beziehen sich dieselben Angaben natürlich auch auf Blu-Ray-Discs (BDs) und HD-DVDs, auch wenn das im Folgenden nicht mehr extra dazugesagt wird.

Dieses Dokument soll dabei speziell die verschiedenen Möglichkeiten zum Beschriften von Rohlingen und Hüllen vorstellen, wie sie mit den vordefinierten Etikettentypen schon möglich sind. Außerdem werden einige Hinweise/Anregungen gegeben, wie durch Anlegen weiterer benutzerdefinierter Etikettentypen alternative Ausdrücke möglich sind.

Die vorliegende zweite Ausgabe des Handbuchs wurde erstellt, um die erweiterten Möglichkeiten von VidEd ab Version 6.9 zu berücksichtigen.

Manche Passagen des Handbuch-Textes sind insb. durch folgende Symbole gekennzeichnet:



Ergänzende Hinweise



Beschreibung bezieht sich auf Etiketten zum Ausschneiden.



Hinweis auf Hilfef Kapitel



Beschreibung bezieht sich auf Selbstklebeetiketten.



Wichtige Punkte

1. Installationshinweis (Update)

Wenn Sie vor VidEd 6.9 keine ältere VidEd-Version installiert hatten, betrifft Sie dieser Abschnitt nicht.



Wenn Sie jedoch eine ältere Version von VidEd bereits installiert hatten und auf Version 6.9 updaten, so wird Ihre vorhandene Datenbank von benutzerdefinierten Etikettentypen im Normalfall zur Sicherheit nicht überschrieben, da dort ja von Ihnen handkonfigurierte Typen enthalten sein könnten. Das bedeutet aber, dass Ihnen nicht automatisch alle im Folgenden beschriebenen vorgegebenen Etikettentypen zur Auswahl stehen.

Bei der Installation von VidEd 6.9 über die alte VidEd-Version werden Sie gefragt, ob Sie die Dateien „userlabels2.“*“ (insgesamt sind es drei Dateien mit verschiedenen Endungen) überschreiben möchten. Um die neuen Etikettentypen von VidEd zu installieren, sagen Sie „Ja“.



Bei der ersten VidEd-Benutzung nach der Installation wurden Sie im Normalfall gefragt, ob Sie gewisse Dateien ins Benutzerverzeichnis kopieren und von dort verwenden möchten. Das ist z.B. unter Windows Vista notwendig. Dieser Abschnitt geht davon aus, dass Sie, wie empfohlen, mit „Ja“ geantwortet haben und somit eine eigene, persönliche Kopie der Etikettenarten-Datenbank („userlabels2“) in Ihrem Benutzerprofil haben. (Andernfalls gehen etwaige durch Sie mit der letzten VidEd-Version vorgenommene Änderungen an der userlabels2-Datenbank verloren, wenn Sie dem Setup-Programm beim Update das Überschreiben dieser drei Dateien erlauben!)

Wenn Sie also Ihre persönliche Kopie der Userlabels2-Datenbank in Ihrem Benutzerprofil haben, so wird diese durch das Update nicht geändert. Sie finden im Startmenü in der VidEd-Programmgruppe ein Programm („Etikettenformate importieren“), das Ihnen die vom Update im VidEd-Programmverzeichnis installierte Liste von Etikettentypen anzeigt (also auch alle mit Version 6.9 neu eingeführten) und darunter Ihre persönliche, vom Update nicht veränderte Liste. Mit diesem Programm können Sie nun vorgegebene Etikettentypen in Ihre persönliche Datenbank übernehmen.



Falls Sie vorher bereits VidEd 6.0 installiert hatten, können Sie mit dem Programm auch die Liste der Etikettenformate von VidEd 6.0 anzeigen lassen und daraus Formate importieren.

2. Etikettendruck-Optionen

VidEd bietet einige Möglichkeiten, global das Aussehen aller möglichen Etiketten zu beeinflussen. So finden sich direkt im Einstellungsmenü (und im Kontextmenü der Etikettenvorschau) die Optionen, eine Schriftart für den normalen Etikettentext einzustellen, sowie eine zweite Schriftart nur für Mediennummern (damit kann insbesondere für die Nummern eine andere Farbe, z.B. Rot, eingestellt werden). Die erweiterten Etikettendruckoptionen legen für die drei verschiedenen vordefinierten VHS-Etikettenarten weitere Layout- und Iconoptionen fest. Diese wirken sich auch auf die Beschriftung von CDs und DVDs aus. So orientiert sich z.B. der Inhalt und das Layout des Rückens einer DVD-Box oder einer CD-Hülle an dem für VHS-Rückenetiketten.



Die Etikettendruck-Optionen werden bereits im Einsteiger-Handbuch sowie in der Hilfedokumentation dokumentiert, weshalb hier nicht genauer darauf eingegangen werden soll.

3. Eigene Etikettentypen



Zur Einrichtung eigener Etikettentypen, womit zusätzlich zu den im Folgenden vorgestellten Etikettentypen neue hinzugefügt werden können oder bestehende Etikettentypen verändert/angepasst werden können, finden sich Informationen in der Hilfe.



Eigene Etikettentypen werden in VidEd ab Version 6.5 in einer Datenbank namens „Userlabels2.DB“ gespeichert. Sie können von dieser Datenbank Sicherungskopien machen, wenn Sie Ihre eigenen Etikettentypen oder Änderungen an vorhandenen Typen vorgenommen haben. Damit können Sie im Fall einer Neuinstallation Ihre eigenen Etikettentypen wiederherstellen.



VidEd 6.9 bietet erweiterte Möglichkeiten, das Format dieser Userlabels2-Datenbank wurde aber nicht verändert. Etikettentypen werden dafür unter Umständen gerinfügig anders interpretiert, was aber im Normalfall (insb. für die vorgegebenen Etikettentypen) keine negativen Auswirkungen hat. Der Unterschied ist: Etikettentypen mit Rahmen für Bilder verhalten sich teilweise etwas anders: Falls zwei Bild-Rahmen auf einem Etikett existieren, werden diese nach Möglichkeit mit verschiedenen Bildern gefüllt (vgl. Abschnitt 8), vor Version 6.9 grundsätzlich mit demselben Bild. Gibt es nur einen Bild-Rahmen, ist dieser aber der Rahmen Nr. 3, wird hierfür, falls verfügbar, ebenfalls ein anderes Bild (für Hüllen-Rückseite statt Vorderseite) verwendet.

4. Gekaufte DVDs: Nummernetiketten

Gekaufte DVDs sind zwar schon beschriftet, aber wenn sie in der Datenbank erfasst werden und dabei eine Mediennummer bekommen, besteht oft der Wunsch, diese Mediennummer in Form eines kleinen Nummernetiketts auf die Original-DVD-Hülle zu kleben, wie im Foto rechts demonstriert.

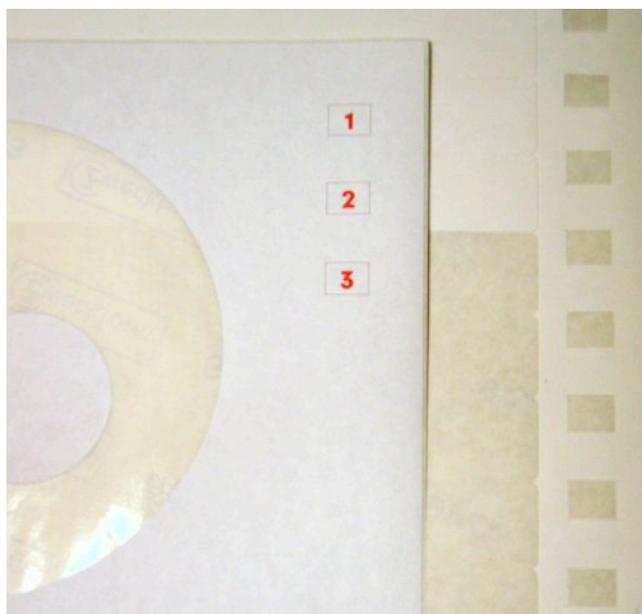


Zum Drucken solcher DVD-Nummernetiketten gibt es zwei verschiedene Lösungen:

4.1 Druck auf den ungenutzten Rand neben VHS-Rückenetiketten oder CD-Etiketten



VidEd bietet noch aus früheren Zeiten, als DVDs noch nicht gebrannt werden konnten und als private Aufnahmemedien praktisch ausschließlich VHS-Kassetten benutzt wurden, die Option, den Platz rechts neben Selbstklebe-Rückenetiketten für VHS-Kassetten mit Nummernetiketten zu bedrucken. Das funktioniert nicht nur auf den Selbstklebeetikettenbögen für VHS-Rückenetiketten, sondern auch auf den (heute vielleicht häufiger benutzten) CD-/DVD-Aufkleber-Bögen (vgl. Abbildung rechts). Der Ausdruck erscheint rechts von dem vorgestanzten Rückenetikett auf dem Rand, wo Sie das fertige Nummernetikett später ausschneiden und ablösen können. (Zum Ausschneiden empfiehlt es sich, nur die Papierschicht mit einem Taschenmesser einzuschneiden, die Trägerschicht aber ganz zu lassen, so dass das Blatt auch anschließend nochmal wieder in den Drucker eingelegt werden kann.)



Um für eine Kaufkassette oder eine DVD ein Nummernetikett auf diese Weise zu drucken, wählen Sie als Etiketten-Art einfach „VHS-Rückenetikett“ aus und stellen Sie „Selbstklebeetiketten“ ein. Wie auch das Vorschaufenster dann zeigt, wird hier nur ein Nummernetikett ausgegeben. Das funktioniert aber nur für die Standard-Medientypen VHS-KK (VHS-Kaufkassette), DVD und BD (Blu-Ray Disc), nicht jedoch für sonstige Medientypen.



Beachten Sie, dass Sie beim Ausdruck die Option „Selbstklebeetiketten“ ankreuzen müssen!

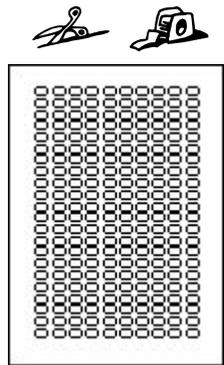
4.2 Eigene Nummernetiketten einrichten



Seit Version 6.0 können Sie eigene Etikettenformate einrichten (vgl. z.B. Einsteigerhandbuch oder Hilfe).

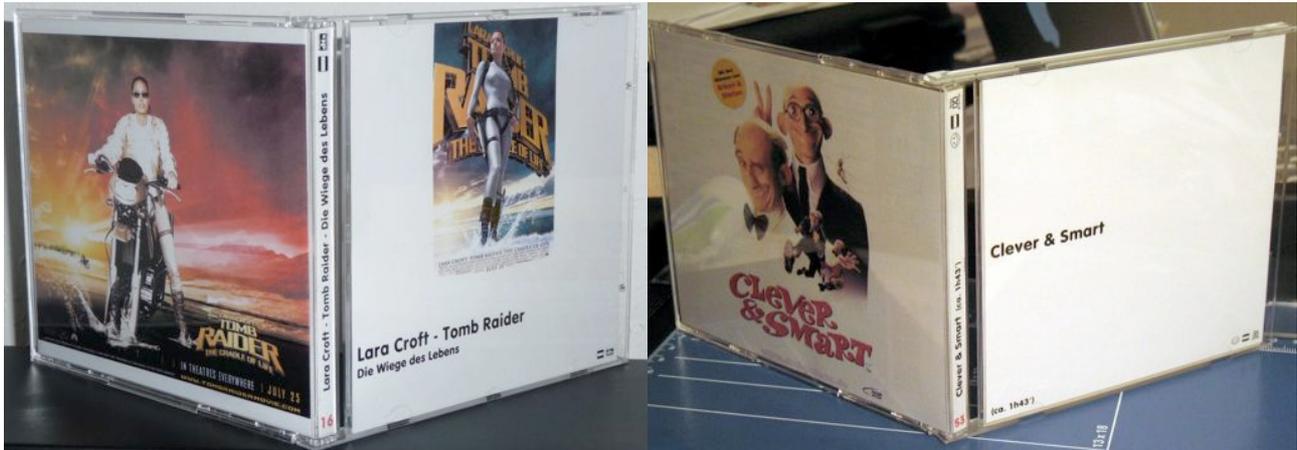
Damit ist es insbesondere möglich, kleine Nummern-Etiketten einzurichten, eine Beispiel-Etiketten-Art namens „Nr“ ist bereits unter „Eigene Etikettenformate“ erfasst.

Sie können diese eigenen Nummernetiketten wahlweise auf Normalpapier (zum Ausschneiden) drucken, oder aber Selbstklebeetiketten verwenden, sofern Sie ein Fabrikat finden, dessen vorgestanzte Etiketten für Nummernetiketten geeignete Abmessungen haben (richten Sie dann ein dazu passendes Etikettenformat ein).



Das voreingestellte Etikettenformat „Nr“ ist lediglich ein Beispiel! Für entsprechende Selbstklebeetiketten ist ein neuer Etikettentyp anzulegen, der genau auf die Selbstklebeetiketten abgestimmt ist!

5. Jewelcases



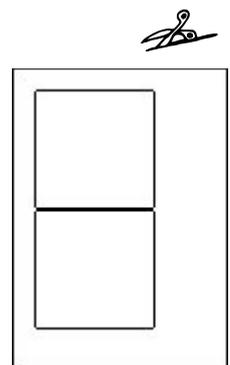
Jewelcases, ursprünglich als CD-Hüllen entwickelt, aber auch für DVD-Rohlinge der Standard-Hüllentyp, lassen sich nun ebenfalls mit VidEd beschriften. Dazu können ein „Inlay“ und ein „Booklet“ zum Ausschneiden ausgedruckt werden (vgl. Foto oben). Alternativ zum Inlay sind auch Rückenetiketten möglich.

5.1 Booklet

Als „Booklets“ werden hier Etiketten in der Größe eines CD-Booklets (121×120 mm) zum Einschieben in den Deckel eines Jewelcases bezeichnet. Es passen zwei solche „Booklets“ auf eine Seite.

Derzeit sind zwei Variationen eines solchen „Booklet“-Etikettentyps eingerichtet:

- „JEWELCASE BOOKLET (CD/DVD)“ (vgl. Foto oben rechts und Skizze rechts): Voreingestellt ist für das „Booklet“ der Drucktyp „Wie VHS-Fensteretikett“, der den Filmtitel in einer Zeile (ggf. eine zweite Zeile für den Untertitel) darstellt und weitere Informationen wie Spielzeit und Icons links- bzw. rechtsbündig am unteren Etikettrand anordnet (siehe Foto oben).
- „JEWELCASE BOOKLET MIT BILD“ (vgl. Foto oben links sowie Abbildung rechts): Dieses Etikett ist in zwei Rahmen unterteilt: Die oberen zwei Drittel des Etikettes sind für ein Bild bzw. Bilder reserviert, das untere Drittel enthält einen Textrahmen, der wiederum auf den Drucktyp „Wie VHS-Etikett“ eingestellt ist, sich also nicht von dem oben genannten Typ ohne Bild unterscheidet. (Die rechte Abbildung demonstriert übrigens, wie das Etikett aussieht, wenn zwei Filme auf einer DVD erfasst sind).



Durch Anlegen weiterer, eigener Etikettenformate sind natürlich noch weitere Variationen möglich:

- Es könnte beispielsweise ein doppelseitiges Booklet (zum Falten) gedruckt werden, wo z.B. die Vorderseite den Text und die Rückseite ein Bild aufnimmt. Dazu wäre (bei Druck im Querformat) ein Booklet doppelter Breite (242×120 mm) anzulegen, das wiederum in zwei Rahmen (in Booklet-Größe, ein Rahmen für die Vorder- und einer für die Rückseite) unterteilt wird.

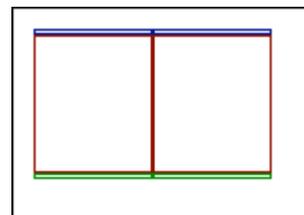


Achten Sie darauf, dass Sie beim Ausdruck die Option „Selbstklebeetiketten“ *nicht* ankreuzen, denn dann würden die Rahmen zum Ausschneiden nicht mit ausgedruckt!

5.2 Inlay



Zum Einlegen in die CD-Hülle kann ein so genannter Inlay gedruckt werden (vgl. Fotos oben am Anfang des Kapitels). In VidEd besteht bereits ein Etikettentyp namens „JEWELCASE INLAY (CD/DVD)“ (siehe Abbildung rechts). Es passen zwei solche Inlays auf eine Seite. Diese vorgegebenen Inlays sind in drei Rahmen unterteilt, wovon die äußeren (in der Abbildung: blau und grün) den Drucktyp „Wie VHS-Rückenetikett“ aufweisen und daher auch die Mediennummer mit aufbringen und der innere (rote) ein Bild aufnimmt (vgl. Foto oben).



Wenn vorhanden, wird hierbei (seit VidEd Version 6.9) für die Hüllen-Rückseite ein anderes Bild als für die Vorderseite verwendet, d.h. dieses Inlay trägt, wenn mehrere Bilder zum Film vorhanden sind, nicht das Coverbild, das auf dem Booklet vom Typ „JEWELCASE BOOKLET MIT BILD“ aufgedruckt wird (vgl. linkes Foto am Kapitelanfang). Vgl. Abschnitt 8.3.

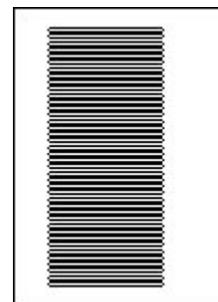


Achten Sie darauf, dass Sie beim Ausdruck die Option „Selbstklebeetiketten“ *nicht* ankreuzen, denn dann würden die Rahmen zum Ausschneiden nicht mit ausgedruckt!

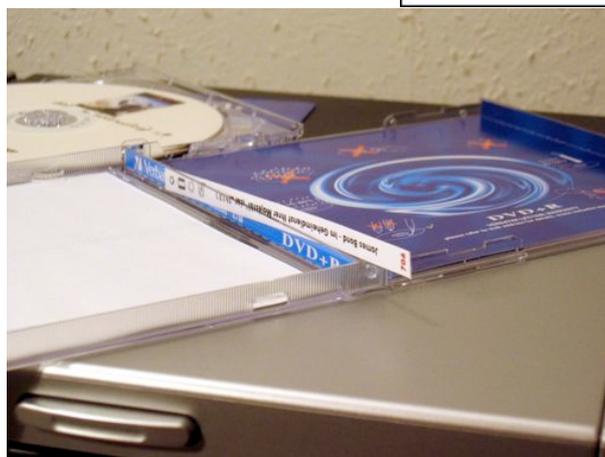
5.3 Rückenetikett



Eine Möglichkeit als Alternative zum Inlay sind „Rückenetiketten“ analog zur Videokassette. Dabei gibt es sowohl Selbstklebeetiketten, die außen auf ein Jewelcase aufgeklebt werden können, als auch die Möglichkeit, solche „Rückenetiketten“ auf Papier zu drucken und auszuschneiden. Die ausgeschnittenen „Rückenetiketten“ kann man dann in die CD-Hülle einlegen – wobei ein Original-Papp-Inlay des Rohlings in der Hülle gelassen werden sollte und der dünne Papierstreifen zwischen das bestehende Inlay und das Plastik gesteckt wird, wie in unten stehendem Foto gezeigt.



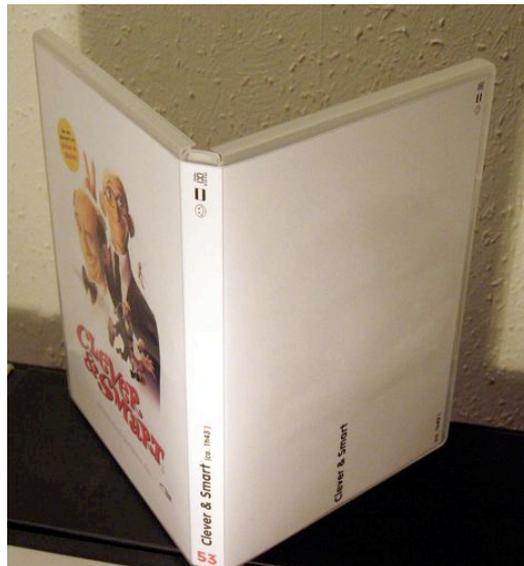
Vorteil gegenüber dem Druck eines kompletten Inlays ist in erster Linie der wesentlich geringere Papierverbrauch und die deutliche Reduktion von Druckaufträgen, falls gleich mehrere CDs/DVDs beschriftet werden sollen: Es passen 40 solcher Rückenetiketten auf eine DIN A4-Seite gegenüber nur zwei Inlays. Auch kann man kleinere Papier-Reste dafür aufbrauchen.



Das voreingestellte Etikettenformat „JEWELCASE RÜCKENETIKETT“ ist lediglich zum Ausschneiden vorgesehen, für entsprechende Selbstklebeetiketten ist ein neuer Etikettentyp anzulegen, der genau auf die Selbstklebeetiketten abgestimmt ist!



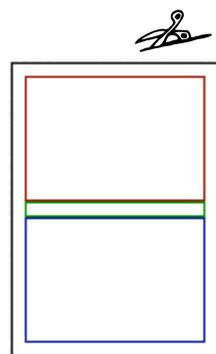
6. DVD-Boxen



Es gibt zwar eine Vielfalt von DVD-Hüllen, aber die meisten Hüllen, die mit Rohlingen oder als Leerhüllen verkauft werden, sind im gleichen Format und orientieren sich an dem Amaray-Case, wie es oben abgebildet ist.

6.1 Inlay

VidEd bietet ab Version 6.9 drei verschiedene vordefinierte Etikettentypen zum Bedrucken eines solchen Einlegers. Es passt jeweils genau ein Einleger zum Ausschneiden auf eine DIN A4-Seite. Die Einleger sind in drei Rahmen unterteilt (vgl. Abbildung rechts), von denen der mittlere (grün) das Rückenetikett enthält. Die drei Varianten unterscheiden sich im Inhalt der beiden anderen Rahmen für Vorder- und Rückseiten der Hüllen:



- „DVD-BOX INLAY“ (siehe Foto oben rechts): Die Vorderseite enthält nur Text, die Rückseite ggf. (sofern vorhanden) ein Bild. Dieses Format ist vor allem vorgesehen, falls zu manchen Filmen gar keine Grafik vorhanden ist, damit dann die Vorderseite nicht leer bleibt.
- „DVD-BOX INLAY – BILD VO.“ (nicht abgebildet): Das Bild ist bei dieser Variante nicht auf der Rückseite, sondern auf der Vorderseite der Hülle. Die Rückseite bleibt leer.
- „DVD-BOX INLAY – BILDER VO.&HI.“ (siehe Foto oben links): Die Hülle bekommt ein Bild auf die Vorder- und eines auf die Rückseite. Falls nur ein Bild zum Film vorhanden ist, wird auf Vorder- und Rückseite jeweils dasselbe Bild aufgedruckt. Sind zwei oder mehr Bilder zum Film vorhanden (vgl. Abschnitt 8), so werden beide Seiten unterschiedlich bedruckt (vgl. mittlere Hülle in obiger Abbildung).

Ein Sonderfall liegt vor, wenn auf dem Medium zwei Filme erfasst sind und zu beiden jeweils nur ein Bild vorliegt. Dann erscheint das Bild zum ersten Film auf der Vorderseite und das Bild zum zweiten Film auf der Rückseite (vgl. die ganz linke Hülle in obiger Abbildung).

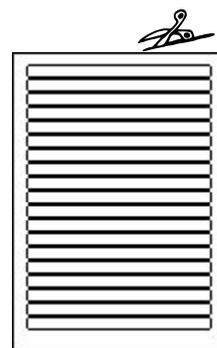


Achten Sie darauf, dass Sie beim Ausdruck die Option „Selbstklebeetiketten“ *nicht* ankreuzen, denn dann würden die Rahmen zum Ausschneiden nicht mit ausgedruckt!

6.2 Rückenetikett

Wie schon für Jewelcases wurde auch für DVD-Boxen als Alternative zu kompletten Einlegern der Druck auf reine Rückenetiketten möglich. Es passen knapp 20 solcher „Etiketten“ auf ein Blatt Normalpapier, die ausgeschnitten und hinter die Folie der DVD-Box gesteckt werden können.

Möglicherweise gibt es auch Selbstklebeetiketten in geeignetem Format.



Das voreingestellte Etikettenformat „DVD-Box RÜCKEN“ ist lediglich zum Ausschneiden vorgesehen, für entsprechende Selbstklebeetiketten ist ein neuer Etikettentyp anzulegen, der genau auf die Selbstklebeetiketten abgestimmt ist!



7. Rohlinge

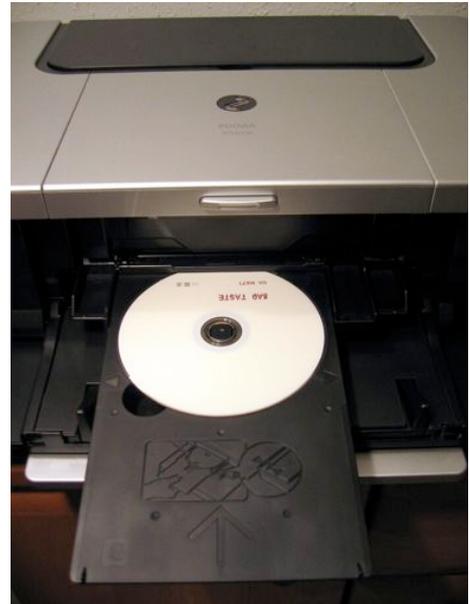
7.1 Bedruckbare Rohlinge

Es gibt im Handel spezielle CD- und DVD-Rohlinge, die mit Tintenstrahldruckern bedruckt werden können. Dazu wird natürlich auch ein geeigneter Drucker benötigt.

Das Foto rechts zeigt einen Canon IP 5200 R, mit dem sich Rohlinge bedrucken lassen. Speziell für diesen Drucker wurden in VidEd bereits zwei „Etikettentypen“ zum Rohling-Bedrucken voreingestellt, und zwar einer, der nur einen Text unterhalb des Lochs aufdruckt (wie im Foto rechts) und einen, der zusätzlich oberhalb des Lochs noch eine Grafik aufbringt.

Benutzen Sie einen anderen Drucker, so müssen die Seitenränder für den Rohling-Halter entsprechend angepasst werden.

Von diesen Seitenrändern abgesehen (und davon, dass so immer nur ein Rohling bedruckt werden kann) entsprechen die beiden „Etikettentypen“ zum Rohling-Druck in etwa den Etikettentypen für CD-Labels, vgl. folgenden Abschnitt.

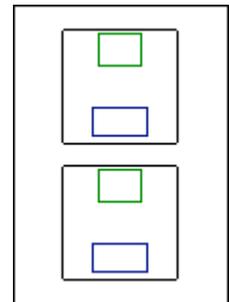


Achten Sie darauf, dass Sie beim Ausdruck die Option „Selbstklebeetiketten“ ankreuzen, denn nur so werden die Rohlinge genau getroffen und die Ränder (Rechtecke) nicht mit ausgedruckt!

7.2 CD-Labels (Aufkleber)

Wenn Sie keine Rohlinge selbst bedrucken können, so gibt es noch die Möglichkeit, Selbstklebeetiketten zum Aufkleben auf die Rohlinge zu bedrucken. Für solche CD-Labels sind in VidEd ebenfalls schon zwei Etikettentypen eingerichtet, einer nur mit Textrahmen, ein zweiter mit Text und Bild.

Die rechts stehende Abbildung zeigt die Aufteilung für das CD-Label mit Bild: Der untere, blaue Rahmen ist die Begrenzung, in der die Beschriftung aufgedruckt wird (vgl. auch Foto oben), der obere, grüne Rahmen wird mit einer Grafik gefüllt.



Beachten Sie, dass von einigen Testern davor gewarnt wird, DVD-Rohlinge mit Labels zu bekleben. Dies könne zur Torsion des Rohlings und dadurch bedingt zu Problemen bei der Laser-Fokussierung (also zu Leseproblemen) führen.



Achten Sie darauf, dass Sie beim Ausdruck die Option „Selbstklebeetiketten“ ankreuzen, denn nur so werden die Etiketten genau getroffen und die Ränder (Rechtecke) nicht mit ausgedruckt!



Im Gegensatz zu den Inlays für CD- und DVD-Hüllen (s.o.) wurde für die voreingestellten Etikettentypen für bedruckbare Rohlinge und Labels für den Grafik-Rahmen oben die Option aktiviert, im Zweifel das Bild aus dem Grafik-Feld des Anhangs zu bevorzugen. Die Wirkungsweise dieser Option wird im folgenden Abschnitt 8.3 an einem Beispiel erläutert.

8. Zu Bildern auf Etiketten

Einige der oben vorgestellten Etikettentypen sehen den Ausdruck von Bildern vor, die dazu aus dem Film-Anhang des/der auf dem Etikett genannten Filme(s) entnommen werden. Dabei gibt es drei Möglichkeiten:

1. Ein Bild kann direkt aus dem Grafik-Feld des Anhangs entnommen werden.
2. Ein Bild kann als Grafikdatei auf der Festplatte gespeichert sein und eine Verknüpfung dazu kann in einem Dateiverknüpfungsfeld des Film-Anhangs stehen.
3. Bilder können als Grafikdateien in einem Sammelordner gespeichert sein, der in einem Dateiverknüpfungsfeld des Film-Anhangs eingetragen ist.



Wenn Ihnen diese drei Möglichkeiten der Grafik-Einbindung noch nicht bekannt sind, lesen Sie bitte die Hilfef Kapitel „Der Anhang“ und „Zwei Möglichkeiten, Grafiken einzubinden (Vor- und Nachteile)“, die Sie z.B. im Hilfe-Index unter „Anhang“ finden.

8.1 Bilder für Vorder- und Rückseite einer Hülle erfassen

Oben wurden für DVD-Boxen und für Jewelcases Möglichkeiten vorgestellt, eine Hülle auf Vorder- und Rückseite jeweils mit einem anderen Bild zu bedrucken: Für DVD-Boxen gibt es dazu einen Etikettentyp mit zwei Grafikrahmen für zwei (wenn möglich) verschiedene Bilder. Für Jewelcases gibt es je einen Etikettentyp für ein Booklet (Hüllen-Vorderseite) und ein Inlay (Hüllen-Rückseite), wobei für das Inlay nach Möglichkeit nicht dieselbe Grafik benutzt wird. (Wie VidEd die jeweils zu druckende Grafik bestimmt, wird in Abschnitt 8.3 genauer erklärt.)

Diese Möglichkeiten bieten sich nur für verknüpfte Grafiken (Möglichkeiten 2. und 3. in obiger Liste). Es empfehlen sich insbesondere zwei Varianten, zwei verschiedene Bilder für diesen Zweck einzubinden:

- a) Sie richten im Film-Anhang zwei Dateiverknüpfungsfelder ein. (Die können Sie z.B. mit „Vorderseite“ und „Rückseite“ beschriften, aber die Beschriftung ist prinzipiell beliebig.) Wenn Sie darin jeweils ein Bild einfügen, so wird das Bild aus dem ersten der beiden Felder für die Vorderseite, das aus dem zweiten Feld für die Rückseite verwendet.
- b) Sie legen in einem Dateiverknüpfungsfeld einen Sammelordner an und kopieren die zwei Bilder für Vorder- und Rückseite hinein (ggf. mit zusätzlichen Bildern). Um dann unter allen Bildern im Sammelordner diejenigen zu „markieren“, die VidEd für Vorder- und Rückseite der Hülle verwenden soll, gehen Sie wie folgt vor: Benennen Sie die Bilder so um, dass der Dateiname des Vorderseiten-Bildes mit „cover“ beginnt (der Rest des Namens kann unverändert bleiben, Sie müssen einfach nur „cover“ vor den Namen setzen) und der Dateiname des Rückseiten-Bildes mit „back“ beginnt. Gibt es keine solchen Dateien wird diejenige Datei im Order, deren Name als erster in alphabetischer Reihenfolge kommt, für die Vorderseite, und das Bild, dessen Name als zweiter in alphabetischer Reihenfolge kommt, für die Rückseite verwendet.



Wenn nur ein einziges Bild für einen Film existiert, wird es sowohl für die Vorder- als auch für die Rückseite der Hülle benutzt.



Empfohlenes Dateiformat für Bilddateien ist JPEG (kurz JPG). Alternativ kann VidEd auch BMP-Dateien verarbeiten, JPEG-Dateien werden aber bevorzugt geladen. (JPEG-Dateien sind bei gleicher Bildgröße wesentlich kleiner, da sie eine leicht verlustbehaftete Kompression verwenden.)

8.2 Medien mit mehreren Filmen

Falls das Medium, dessen Etikett gedruckt werden soll, mehrere Filme enthält, werden die Bilder zu diesen Filmen zusammengestellt. D.h. auf der Vorderseite einer Hülle oder auf der CD z.B. erscheinen dann neben- oder übereinander die „Vorderseiten-Bilder“ zu allen Filmen des Mediums, auf Hüllen-Rückseiten werden entsprechend die „Rückseiten-Bilder“ zu allen Filmen des Mediums neben- oder übereinander angeordnet.

Es gibt nur eine Ausnahme: Sind auf einem Medium genau zwei Filme vorhanden und liegt zu jedem der beiden Filme genau ein Bild (also insbesondere kein zweites Bild für die Hüllenrückseite) vor, so wird auf einem Etikett, das zwei Grafikrahmen hat (vgl. Etikettentyp „DVD-BOX INLAY – BILDER VO.&HI.“) das Bild des ersten Films auf die Vorderseite und das des zweiten Films auf die Rückseite gedruckt. Hat mindestens einer der beiden Filme dagegen auch ein Rückseitenbild, so werden die beiden Vorderseiten-Bilder nebeneinander auf die Hüllen-Vorderseite und die Rückseitenbilder nebeneinander auf die Hüllen-Rückseite gedruckt.

8.3 Wie wählt VidEd die Bilder für das Etikett aus?

Wenn zu einem Film mehrere Bilder (auf verschiedene der oben genannten Weisen) gespeichert sind, welche Grafik erscheint dann auf dem Etikett?

VidEd berücksichtigt bei der Auswahl verschiedene im Folgenden genauer betrachtete Faktoren: Es wird einerseits unterschieden, ob das „Standard-Cover“ für die Hüllen-Vorderseite oder ein alternatives Bild für die Hüllen-Rückseite gedruckt werden soll, und ob (sofern vorhanden) vorzugsweise das Bild aus dem Grafik-Geld des Anhangs (Möglichkeit 1. in der Übersicht am Anfang des Kapitels) oder ein Bild aus einem Dateiverknüpfungsfeld (Möglichkeiten 2. und 3.) geladen werden soll.

- **Ob das Bild aus dem Grafik-Feld des Anhangs oder ein Bild aus einem freien Feld bevorzugt wird**, hängt vom Etikettentyp ab. Das kann für jeden Etikettentyp einzeln eingestellt werden, und zwar über die Option „Anhang-Grafik verknüpften Bilddateien vorziehen“.

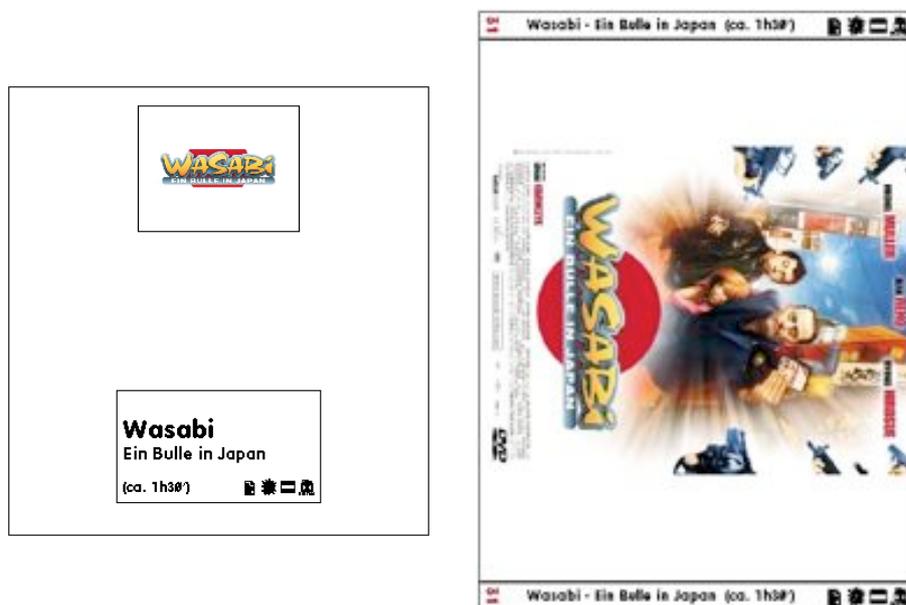


Lesen Sie im Zweifel hierzu das Hilfefkapitel „*Eigene Etikettenformate einrichten*“, das Sie z.B. im Hilfe-Index unter Stichwort „Etiketten“ finden.



Bei den meisten der voreingestellten Etikettenformate ist diese Option nicht aktiviert, d.h. es wird eine verknüpfte Datei vorgezogen. Das hat folgenden Grund: Bilder im Grafikfeld werden als unkomprimierte Bitmaps gespeichert, weshalb in dem Feld vorzugsweise niedrig aufgelöste, kleine Bilder zur Bildschirmansicht zu speichern sind. Für Jewelcases oder DVD-Boxen, bei denen eine große Fläche zu bedrucken ist, sollten möglichst hochaufgelöste Grafiken verwendet werden, die vorzugsweise als JPEG-Datei (also stark komprimiert) gespeichert und in einem Dateiverknüpfungsfeld abgelegt werden sollten.

Für Rohlinge und CD-Labels mit ihrem sehr kleinen Bildrahmen dagegen ist derzeit der Vorzug für das Grafikfeld eingestellt. So kann man z.B. für die Hüllen eine verknüpfte hochaufgelöste Covergrafik und für den Rohling ein kleineres Bild verwenden, wie in folgenden Abbildungen demonstriert:



Das linke Bild zeigt (die Vorschau für) ein CD-Label mit kleinerem Bild (Logo), das aus dem Grafik-Feld des Film-Anhangs entnommen wurde, das rechte (die Vorschau für) ein Jewelcase-Inlay zur selben DVD, wobei das Bild einer JPEG-Datei entnommen wurde, die in einem Dateiverknüpfungsfeld abgelegt ist.



Für großformatige Bilder wird, wie oben gesagt, die Einbindung als Dateiverknüpfung empfohlen. Es gibt nun noch, nebenbei bemerkt, ein weiteres Argument dafür, zusätzlich ein kleineres Bild (ggf. auch dasselbe Cover nur in geringerer Auflösung) im Grafik-Feld des Anhangs zu speichern: Der VidEd-Medien-Browser bevorzugt zur Anzeige das Bild aus dem Grafik-Feld, und der Medien-Browser reagiert schneller, wenn er kleinere Grafiken aus dem Grafik-Feld anzeigt, als wenn er eine externe und hoch aufgelöste Datei einlesen und die Abbildung verkleinern muss.

- **Falls eine verknüpfte Bilddatei geladen werden soll** (weil sie entweder nach oben beschriebener Entscheidung vor der Anhang-Grafik bevorzugt wird oder weil keine Anhang-Grafik gespeichert ist), so wird von VidEd **bei mehreren in Frage kommenden Bilddateien** wie folgt verfahren:
 - Zunächst wird entschieden, ob ein **Bild für die Hüllen-Vorderseite oder -Rückseite** gesucht wird:
 - Falls der Etikettentyp zwei Bild-Rahmen enthält, wird für den ersten Rahmen nach einem „Vorderseiten-Bild“, für den zweiten Rahmen nach einem „Rückseiten-Bild“ gesucht.
 - Falls Rahmen Nr. 3 (in der Vorschau jeweils rot eingefärbt) eine Grafik aufnehmen soll, so wird darin grundsätzlich nach einem „Rückseiten-Bild“ gesucht, auch wenn es der einzige Bild-Rahmen ist. (Das ist z.B. beim Etikettentyp „JEWELCASE INLAY (CD/DVD)“ der Fall, vgl. Kapitel 5.2.)
 - Nachdem die Entscheidung für „Vorderseiten-“ oder „Rückseiten-Bild“ gefallen ist, wird wie folgt **die zu druckende Bilddatei** bestimmt:
 - Falls zu einem Film *mehrere Dateiverknüpfungsfelder* mit Bilddateien existieren, wird im Zweifel das Bild aus dem am weitesten oben im Anhang stehenden freien Feld geladen, bzw., falls nach einem „Rückseiten-Bild“ gesucht wird, aus dem zweiten freien Feld von oben, das ein gültiges Bild enthält.
 - Falls in einem freien Feld statt einer Bild-Datei ein Sammelordner gefunden wird, so wird der Sammelordner nach Bilddateien durchsucht, und zwar wie folgt:

- Wird nach einem „Vorderseiten-Bild“ gesucht, so wird das erste Bild genommen, dessen Name mit „cover“ beginnt.
- Wird nach einem „Rückseiten-Bild“ gesucht, so wird das erste Bild genommen, dessen Name mit „back“ beginnt.
- Gibt es kein solches Bild, so wird als „Vorderseiten-Bild“ die erste, als „Rückseiten-Bild“ die zweite JPEG-Bilddatei in alphabetischer Reihenfolge ausgewählt. Gibt es keine JPEG, wird alternativ analog nach BMP-Bilddateien gesucht.
In diesem Fall (d.h. wenn keine Datei gefunden wurde, deren Namen mit „cover“ oder „back“ beginnt) werden jedoch im Zweifel direkt in einem Dateiverknüpfungsfeld abgelegte Bilddateien vor den so im Sammelordner gefundenen Dateien bevorzugt.

Beispiel: Nehmen wir an, zum Film Wasabi ist ein Sammelorder in einem Dateiverknüpfungsfeld abgelegt, der drei Bilder „Wasabi1.jpg“, „Wasabi2.jpg“ und „Wasabi3.jpg“ enthält. So lange die Dateien so heißen (und in keinem anderen Anhangfeld noch weitere Grafiken verknüpft sind), wird VidEd als „Vorderseiten-Bild“ für den Film das Bild „Wasabi1.jpg“ und als Rückseitenbild „Wasabi2.jpg“ wählen. Wird nun aber z.B. „Wasabi3.jpg“ zu „CoverWasabi3.jpg“ umbenannt, so wird dieses zum „Vorderseiten-Bild“, und benennt man „Wasabi1.jpg“ zu „BackWasabi1.jpg“ um, so wird dieses zum „Rückseiten-Bild“.

9. IMPRESSUM

Isg-Software
Immo Schulz-Gerlach
Unter dem Wittkopf 29
D-31848 Bad Münster

www.Isg-Software.de
www.VidEd.de

Mail@VidEd.de